



Wurmhaufen im Zierrasen

Wurmhaufen gab es schon immer im Garten, und jeder Gartenbesitzer weiss, wie nützlich diese interessanten Tiere sind. Doch wieso hatten wir im letzten Jahr dermassen viele? Und was können wir tun, um die Anzahl zu reduzieren? Der Fachmann gibt Tipps!

Zierrasenbesitzer hatten es letztes Jahr nicht einfach. Wenn es dann im verregneten Jahr 2024 endlich mal ein einigermaßen trockenes Zeitfenster gegeben hat, um den Mäher aus der Garage zu holen und den Rasen zu mähen, war das heilige Grün mit unzähligen Wurmhaufen übersät. Rasenbesitzer und Gärtner wissen, was das heisst:

Es dreht und schmiert beim Darüberfahren mit dem Mäher, und der Rasen ist nach dem Schnitt jeweils voller plattgedrückter Erdflecken und Radspuren. Dazu kommt dann noch das mühsame Reinigen der Maschine. Dasselbe Spiel hat sich im letzten Jahr dann gut alle zehn Tage wiederholt.

Den Besitzern von Automowern erging es nicht besser. Im Gegenteil: Da das Schnittgut vor Ort liegen bleibt, fördert es die Wurmtätigkeit, und die Fahrfrequenz der Mäher, welche den nassen Boden noch zusätzlich verdichten, ebenfalls. Die zerfahrenen Erdhaufen ergeben

mit der Zeit eine unebene Erdoberfläche, was der stolze Rasenbesitzer noch ganz verzweifeln lässt. Auch diesen Winter sind die übrig gebliebenen Wurmhaufen in den Rasenflächen noch sichtbar und werden uns beim ersten Schnitt im Frühjahr wohl wieder beschäftigen. Wurmhaufen gab es schon immer im Garten, und jeder Gartenbesitzer weiss, wie nützlich diese interessanten Tiere sind. Doch wieso hatten wir im letzten Jahr dermassen viele?

Der Regenwurm

Um zu verstehen, warum uns die Wurmtätigkeit im letzten Jahr mehr aufgefallen ist als sonst, müssen wir verstehen, welche Aufgaben der Regenwurm in unserem Ökosystem hat.

Sein Name kommt ursprünglich nicht von Regen, sondern vom Ausdruck «reger Wurm», da er immer in Bewegung ist, wenn er nicht gerade Sommer- oder Winterschlaf hält. Es gibt in der Schweiz ca.

50 verschiedene Regenwurmartensorten, wobei die meistverbreitete Art der Tauwurm ist.

Der Regenwurm ist unter den Tieren eine Schlüsselart, die sehr viel dazu beiträgt, den Boden gesund zu halten und damit Lebensraum für Pflanzen und andere Tierarten im Boden und an der Erdoberfläche zu schaffen. Die Hauptaufgabe des Regenwurms ist, verdichtete Böden zu lockern, und er hilft somit, dass Wasser und Luft in tiefere Schichten gelangen. Die Wurmgänge ermöglichen zudem Pflanzenwurzeln, sich schneller und einfacher auszubreiten. Regenwürmer holen sich in der Nacht Pflanzenmaterial von der Oberfläche in die Gänge, um sie dann wieder im Boden oder eben an der Erdoberfläche auszuscheiden (Wurmhaufen). Die Ausscheidungen sind sehr nährstoffreich und unterstützen als natürlicher Dünger ein gesundes Pflanzenwachstum.

Verbreitet ist die Meinung, dass Regenwürmer bei Regen an die Erdoberfläche kommen, da sie sonst ertrinken würden. Das stimmt so nicht. Der Regenwurm atmet über seine Haut und kann den im Wasser enthaltenen Sauerstoff zur Atmung nutzen. Es hat also einen ande-

ren Grund: Da der Regenwurm gehörlos ist, reagiert er auf Vibrationen. Regen, der auf die Erde prasselt, deutet er auf dieselben Vibrationen, die ein Maulwurf verursacht, der in der Erde gräbt. Da der Maulwurf sein Feind ist, flüchtet er bei diesen Vibrationen dann an die Erdoberfläche.

Regenwürmer sind Zwitter, was die Partnersuche für die Paarung einfacher gestaltet. Bei 200 Regenwürmern pro Quadratmeter ist das Angebot für die Fortpflanzung dann sehr gross. Regenwürmer gehen bei sinkenden Bodentemperaturen in den Winterschlaf über, bei trockenen Sommern halten sie auch Sommerschlaf ab, da die Fortbewegung in trockener und somit harter Erde für die Würmer sehr beschwerlich ist. Da der Regenwurm hitze- und lichtempfindlich ist, hält er sich tagsüber, wenn überhaupt, nur sehr kurz an der Erdoberfläche auf. Neue Wurmhaufen entstehen daher überwiegend in der Nacht.

Aktiv an der Erdoberfläche

Wenn wir jetzt die Lebensweise der Würmer verstehen, können wir auch einfacher herleiten, was letztes Jahr passierte: Durch das nasse, verregnete Jahr 2024 hatten die Regenwürmer also mehr verdichteten Boden zu lockern (ihre Hauptaufgabe), waren wegen der Vibrationen durch Regen mehr an der Erdoberfläche und hielten keinen Sommerschlaf ab, da keine zu trockene Erde

ihre Fortbewegung einschränkte. Wurmhaufen blieben also nicht in den Erdgängen, sondern an der Oberfläche, ungeachtet ob in Rasen- oder Pflanzflächen, wo sich der Regenwurm unter der obersten Erdschicht in Oberflächennähe aufhielt. Durch das Wegfallen des Sommerschlafs gab es auch keine Pause in der Fortpflanzung, was die Populationen vergrösserte.

Massnahmen im Rasen

Eine hohe Wurmtätigkeit ist ein positives Anzeichen für gesunden Boden, jedoch ein schwacher Trost, wenn die Wurmhaufen den Zierrasen in Überzahl überziehen. Lieber hätten wir sie in den Pflanzflächen. Das können wir uns jedoch nicht aussuchen. Folgende Tipps kann ich Ihnen jedoch geben, um die Anzahl von Wurmhaufen zu reduzieren:

- Entfernen Sie Laub auf der Rasenfläche regelmässig.
- Nehmen Sie auch bei vom Automower gemähten Flächen einmal im Monat die Grasresten mit einem Rasenrechen zusammen. Sie werden staunen, welche Mengen Schnittgut Sie noch rausbekommen!
- Mähen Sie den Rasen möglichst nur bei abgetrockneter Erdoberfläche.
- Lassen Sie den Automower bei nasser Witterung oder feuchtem Boden nicht laufen und mähen stattdessen mit Rasenmäher und Fangsack, wenn das Gras zu hoch ist.

- Vertikutieren Sie Ihren Rasen ein bis zwei Mal pro Jahr, um den organischen Rasenfilz zu entfernen.
- Aerifizieren Sie Ihren Rasen, um oberflächliche Verdichtung zu beheben. Führen Sie die Erdzapfen ab und bringen Sie stattdessen mineralische Rasenerde oder gewaschenen Bausand in die Löcher ein.
- Düngen Sie bei starkem Aufkommen von Würmern mineralisch statt organisch.



Wenn der Rasen mit Wurmhaufen bereits übersät ist, oder vor dem ersten Schnitt im Frühjahr:

- Planieren Sie mit der Rückseite eines Rechens die abgetrockneten Wurmhaufen, bevor Sie mähen, um Unebenheiten zu vermindern und die Erde wieder gleichmässig zu verteilen.
- Trockene Wurmhaufen können Sie auch zusammennehmen und als Dünger in Pflanzflächen einbringen.
- Mit einer Rotlicht-Taschenlampe (bei weissem Licht fliehen die Würmer wieder in den Boden zurück) können Sie die Würmer in der Nacht einsammeln und in Pflanzflächen – genügend weit weg vom Rasen – wieder aussetzen.



Grundsätzlich können Sie sich auch die Frage stellen, was Ihre Ansprüche an den Rasen um Ihr Haus sind oder in Zukunft sein dürfen. Alternativen zum Zierrasen sind Blumenwiesen oder kürzer gewachsene Blumenrasenflächen, die Flora und Fauna Lebensraum bieten und auch Wurmhaufen tolerieren. Der professionelle Fachhandel oder Ihr Gärtner des Vertrauens berät Sie gerne und kann Sie bei den gewünschten Massnahmen unterstützen.

Einen schönen Start in den Frühling wünscht Ihnen

*Stefan Häusermann,
Eidg. dipl. Gärtnermeister*